

Contents

Dokumentation zur hyperkonvergenten Infrastruktur

Hyper-V

Direkte Speicherplätze

Failoverclustering

Software-Defined Networking

Windows Admin Center

Herstellen einer Verbindung mit Azure

Azure Stack HCI

Windows Server Software-Defined (WSSD)

Umgeleitet – ohne Titel

2 minutes to read

Direkte Speicherplätze – Übersicht

09.04.2020 • 14 minutes to read • [Edit Online](#)

Gilt für: Windows Server 2019, Windows Server 2016

„Direkte Speicherplätze“ verwendet branchenübliche Server mit lokal angeschlossenen Laufwerken, um hoch verfügbare, hoch skalierbare softwaredefinierte Speicher zu einem Bruchteil der Kosten von herkömmlichen SAN- oder NAS-Arrays zu erstellen. Die konvergierte oder hyperkonvergierte Architektur vereinfacht die Beschaffung und Bereitstellung, während Features wie Caching, Speicherebenen und Löschrückprogrammierung zusammen mit den neuesten Hardware Innovationen wie RDMA-Netzwerk- und nvme-Laufwerke eine nicht über rivalisierte Effizienz und Leistung bieten.

Direkte Speicherplätze ist in den Builds Windows Server 2019 Datacenter, Windows Server 2016 Datacenter und [Windows Server Insider Preview](#) enthalten.

Informationen zu anderen Anwendungen von Speicherplätzen, wie freigegebene SAS-Cluster und eigenständige Server, finden Sie unter [Übersicht über Speicherplätze](#). Informationen zur Verwendung von Speicherplätzen auf einem Windows 10-PC finden Sie unter [Speicherplätze in Windows 10](#).

Grundlegende Informationen <ul style="list-style-type: none">• Übersicht (Sie sind hier)• Grundlegendes zum Cache• Fehlertoleranz und Speichereffizienz• Aspekte symmetrischer Laufwerke• Grundlagen und Überwachung der Neusynchronisierung des Speichers• Grundlegendes zum Cluster- und Poolquorum• Clustergruppen	Planen <ul style="list-style-type: none">• Hardwareanforderungen• Verwenden direkter Speicherplätze mit dem CSV-In-Memory-Lesecache• Auswählen von Laufwerken• Planen von Volumes• Verwendung von Gast-VM-Clustern• Notfallwiederherstellung
Bereitstellen <ul style="list-style-type: none">• Bereitstellen von direkten Speicherplätzen• Erstellen von Volumes• Geschachtelte Resilienz• Konfigurieren des Quorums• Upgrade eines „Direkte Speicherplätze“-Clusters auf Windows Server 2019• Grundlagen und Bereitstellung des persistenten Speichers	Verwalten <ul style="list-style-type: none">• Verwalten mit Windows Admin Center• Hinzufügen von Servern oder Laufwerken• Offlineschalten eines „Direkte Speicherplätze“-Servers zu Wartungszwecken• Entfernen von Servern in „Direkte Speicherplätze“• Erweitern von Volumes• Löschen von Volumes• Aktualisieren der Laufwerkfirmware• Leistungsverlauf• Einschränken der Zuweisung von Volumes• Verwenden von Azure Monitor in einem hyperkonvergierten Cluster

Problembehandlung <ul style="list-style-type: none"> • Problembehandlungsszenarien • Beheben von Integritäts- und Betriebszuständen • Sammeln von Diagnosedaten mit direkte Speicherplätze • Integritätsverwaltung für Speicherklassenspeicher 	Aktuelle Blogbeiträge <ul style="list-style-type: none"> • 13,7 Millionen IOPS with direkte Speicherplätze: der neue Branchendaten Satz für die hyperkonvergierte Infrastruktur • Hyperkonvergierte Infrastruktur in Windows Server 2019: Die Countdownzeit wird jetzt gestartet! • Fünf große Ankündigungen von Windows Server Summit • 10.000 direkte Speicherplätze Cluster und Zählung...
---	--

Videos




Übersicht über Quick Videos (5 Minuten)

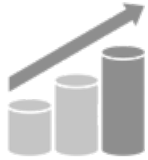


Direkte Speicherplätze bei der Microsoft Ignite 2018 (1 Stunde)

Direkte Speicherplätze bei der Microsoft Ignite 2017 (1 Stunde)

Start Ereignis bei Microsoft Ignite 2016 (1 Stunde)

Wichtige Vorteile

	Theit. Wechseln Sie in weniger als 15 Minuten von branchenüblichen Servern unter Windows Server 2016 zu Ihrem ersten „Direkte Speicherplätze“-Cluster. Für System Center-Benutzer erfolgt die Bereitstellung über ein einziges Kontrollkästchen.
	Nicht über rivalisierte Leistung. Ganz gleich, ob All-Flash- oder Hybridspeicher, mit „Direkte Speicherplätze“ erreichen Sie mühelos über 150.000 gemischte zufällige 4K-Random-IOPS (E/A-Vorgänge pro Sekunde) pro Server mit konsistenter, geringer Latenz dank der in den Hypervisor eingebetteten Architektur, dem integrierten Lese-/Schreibcache und der Unterstützung für innovative, direkt auf dem PCIe-Bus montierte NVMe-Laufwerke.
	Fehlertoleranz. Integrierte Resilienz verarbeitet Laufwerk-, Server- oder Komponentenausfälle bei fortlaufender Verfügbarkeit. Größere Bereitstellungen können auch für Gehäuse- und Rack-Fehlertoleranz konfiguriert werden. Bei Ausfall von Hardware brauchen Sie diese nur auszutauschen. Die Software setzt sich selbst und ohne komplizierte Verwaltungsschritte wieder instand.

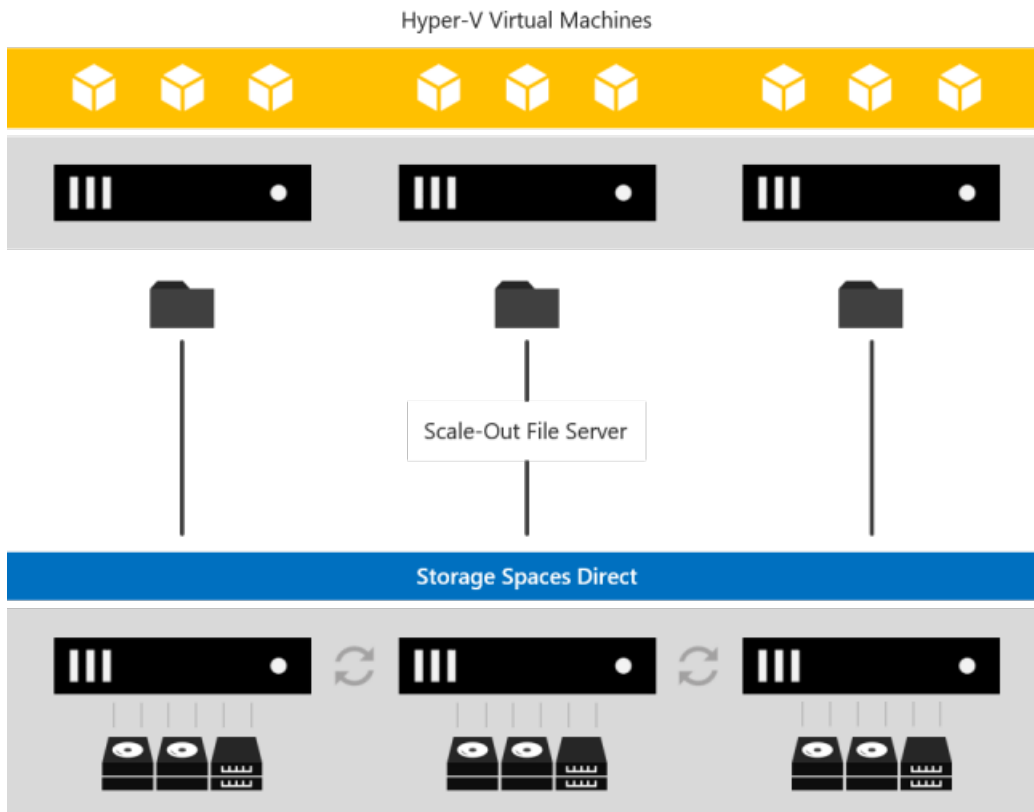
	<p>Ressourceneffizienz. Erasure Coding bietet bis zu 2,4 x höhere Speichereffizienz mit einzigartigen Innovationen wie Code für die lokale Wiederherstellung und ReFS-Ebenen in Echtzeit, um diese Effizienz auf Festplattenlaufwerke und gemischte Hot/Cold-Workloads auszudehnen, und das alles bei gleichzeitiger Minimierung der CPU-Auslastung, um Ressourcen dorthin zurückzugeben, wo sie am meisten benötigt werden: an die VMs.</p>
	<p>Verwaltbarkeit. Verwenden Sie Storage QoS-Steuerelemente, um zu gewährleisten, dass übermäßig ausgelastete VMs die Mindest- und Höchstgrenzen für IOPS pro-VM nicht unter- bzw. überschreiten. Der Integritätsdienst bietet fortlaufende integrierte Überwachung und Warnung, und neue APIs erleichtern das Sammeln umfassender, clusterweiter Leistungs- und Kapazitätsmetriken.</p>
	<p>Skalierbarkeit. Skalierung auf bis zu 16 Server und über 400 Laufwerke für bis zu 1 Petabyte (1.000 Terabyte) Speicher pro Cluster möglich. Zum horizontalen Skalieren fügen Sie einfach Laufwerke oder weitere Server hinzu. „Direkte Speicherplätze“ integriert und nutzt neue Laufwerke automatisch. Speichereffizienz und Leistung lassen sich berechenbar in großem Maßstab verbessern.</p>

Bereitstellungsoptionen

„Direkte Speicherplätze“ wurde für zwei unterschiedliche Bereitstellungsoptionen entwickelt:

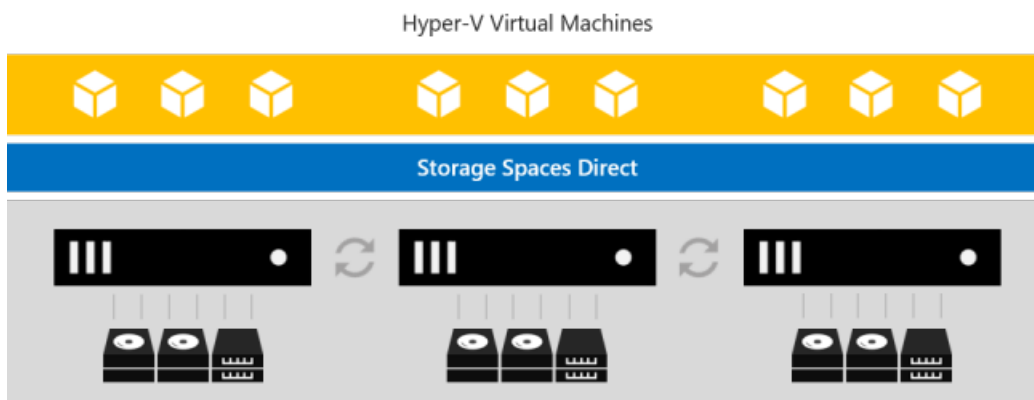
Konvergente Bereitstellung

Speicher und COMPUTE in separaten Clustern. Die Option der konvergenten Bereitstellung ordnet einen Dateiserver mit horizontaler Skalierung (Scale-out File Server, SoFS) in Ebenen über „Direkte Speicherplätze“ an, um NAS über SMB3-Dateifreigaben bereitzustellen. Dies ermöglicht die Skalierung von Compute/Workload unabhängig vom Speichercluster, was für Dienstanbieter und Unternehmen bei größeren Bereitstellungen wie Hyper-V-IaaS (Infrastruktur als Dienst) unerlässlich ist.



Hyperkonvergente Bereitstellung

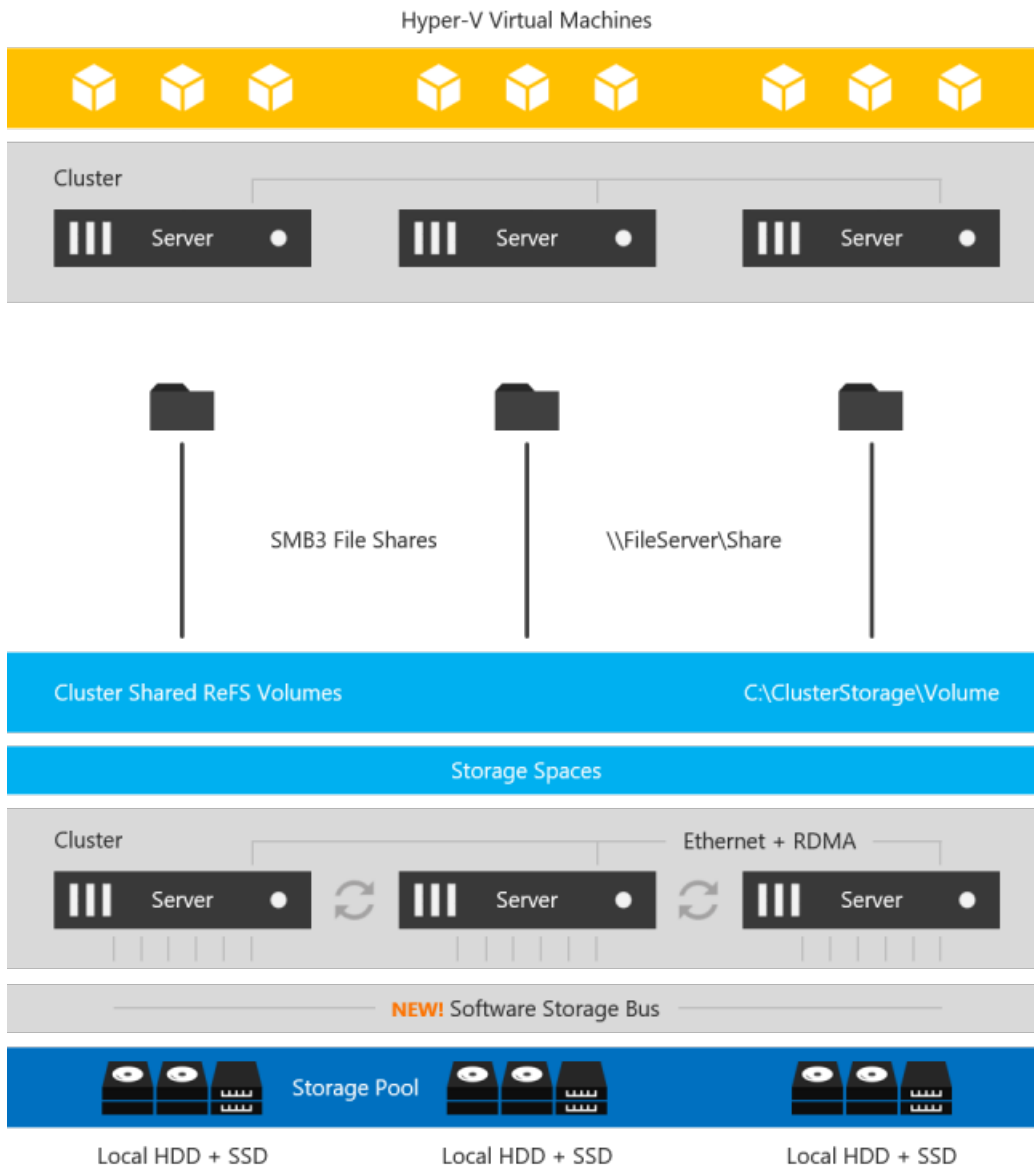
Ein Cluster für **Compute und Speicher**. Die Option der hyperkonvergenten Bereitstellung führt virtuelle Hyper-V-Computer oder SQL Server-Datenbanken direkt auf den Servern aus, stellt den Speicher bereit und speichert die Dateien der virtuellen Computer auf den lokalen Volumes. Dadurch entfällt die Notwendigkeit, den Zugriff auf Dateiserver und die entsprechenden Berechtigungen zu konfigurieren, und die Hardwarekosten für kleine und mittelständische Unternehmen oder Installationen in Remotebüros/Filialen werden gesenkt. Siehe Bereitstellen von [direkte Speicherplätze](#).



So funktioniert's

„Direkte Speicherplätze“ ist die Weiterentwicklung von „Speicherplätze“, das mit Windows Server 2012 eingeführt wurde. „Direkte Speicherplätze“ nutzt viele Features von Windows Server, die Sie bereits kennen, z. B. Failoverclustering, das CSV-Dateisystem (Cluster Shared Volume, freigegebenes Clustervolume), SMB3 (Server Message Block) und natürlich „Speicherplätze“. Außerdem werden neuen Technologie eingeführt, insbesondere der Softwarespeicherbus.

Hier finden Sie eine Übersicht über den „Direkte Speicherplätze“-Stapel:



Netzwerk Hardware. „Direkte Speicherplätze“ verwendet für die Kommunikation zwischen Servern SMB3, einschließlich SMB Direct und SMB Multichannel über Ethernet. Es wird dringend empfohlen, mehr als 10 GbE mit RDMA (Remote Direct Memory Access, Remotezugriff auf den direkten Speicher) zu verwenden, entweder iWARP oder RoCE.

Speicher Hardware. Zwischen 2 und 16 Server mit lokal angeschlossenen SATA- SAS-, oder NVMe-Laufwerken. Jeder Server muss über mindestens 2 SSDs und mindestens 4 zusätzliche Laufwerke verfügen. Die SATA- und SAS-Geräte sollten sich hinter einem Hostbusadapter (HBA) und einer SAS-Erweiterung befinden. Wir empfehlen dringend die sorgfältig entwickelten und umfassend geprüften Plattformen unserer Partner (demnächst verfügbar).

Failoverclustering. Das integrierte Clusteringfeature von Windows Server wird verwendet, um den Server zu verbinden.

Software Speicherbus. Der Softwarespeicherbus ist neu in „Direkte Speicherplätze“. Er umfasst den Cluster und richtet ein softwaredefiniertes Speicherfabric ein, wodurch alle Server alle lokalen Laufwerke der jeweils anderen sehen können. Sie können es sich als Ersatz für die kostspielige und eingeschränkte Fibre Channel- oder Shared SAS-Verkabelung vorstellen.

Cache der Speicherbus Schicht. Der Software Speicherbus bindet die schnellsten Laufwerke (z. b. SSD) dynamisch an langsamere Laufwerke (z. b. HDDs), um serverseitiges Lese-/Schreibcache bereitzustellen, der e/a beschleunigt und den Durchsatz steigert.

Speicher Pool. Die Sammlung der Laufwerke, die die Grundlage für „Speicherplätze“ darstellt, wird als Speicherpool bezeichnet. Der Speicherpool wird automatisch erstellt, und alle geeigneten Laufwerke werden

automatisch ermittelt und hinzugefügt. Es wird dringend empfohlen, pro Cluster einen Pool mit den Standardeinstellungen zu verwenden. Weitere Informationen finden Sie in unserem [Deep Dive-Artikel für den Speicherpool](#).

Speicherplätze. „Speicherplätze“ bietet Fehlertoleranz für virtuelle „Festplatten“ mit [Spiegelung und/oder Erasure Coding](#). Stellen Sie sich „Speicherplätze“ als verteiltes, softwaredefiniertes RAID mit den Laufwerken im Pool vor. In „Direkte Speicherplätze“ verfügen diese virtuellen Laufwerke in der Regel über Resilienz für zwei gleichzeitige Laufwerk- oder Serverausfälle (z. B. Drei-Wege-Spiegelung, wobei jede Datenkopie auf einem anderen Server gespeichert ist). Zusätzlich ist Gehäuse- und Rack-Fehlertoleranz verfügbar.

Robustes Dateisystem (ReFS). ReFS ist das wichtigste, speziell für die Virtualisierung entwickelte Dateisystem. Es bietet erhebliche Beschleunigungen für VHDX-Dateivorgänge, wie Erstellung, Erweiterung und Prüfpunkt-Zusammenführung, sowie integrierte Prüfsummen zum Erkennen und Beheben von Bitfehlern. Außerdem werden Echtzeitebenen eingeführt, auf denen die Daten basierend auf ihrer Verwendung zwischen so genannten „Hot-“ und „Cold“-Speicherebenen in Echtzeit rotiert werden.

Freigegebene Clustervolumes. Das CSV-Dateisystem vereint alle ReFS-Volumes zu einem einzigen Namespace, auf den über jeden beliebigen Server zugegriffen werden kann, sodass alle Volumes für jeden Server aussehen und funktionieren, als ob sie lokal bereitgestellt worden wären.

Dateiserver mit horizontaler Skalierung. Diese letzte Ebene ist nur für konvergente Bereitstellungen erforderlich. Der Dateiserver mit horizontaler Skalierung bietet Clients, z. B. einem anderen Cluster mit Hyper-V, mithilfe des SMB3-Zugriffsprotokolls Remotezugriff auf Dateien über das Netzwerk, und wandelt „Direkte Speicherplätze“ dadurch effizient in NAS (Network Attached Storage) um.

Kundengeschichten

Es gibt weltweit [mehr als 10.000 Cluster](#), auf denen direkte Speicherplätze ausgeführt wird. Organisationen aller Größen, von kleinen Unternehmen, die nur zwei Knoten bereitstellen, für große Unternehmen und Regierungsbehörden, die Hunderte von Knoten bereitstellen, hängen von direkte Speicherplätze für Ihre kritischen Anwendungen und Infrastrukturen ab.

Besuchen Sie Microsoft.com/HCI , um Ihre Geschichten zu lesen:

Verwaltungstools

Die folgenden Tools können zum Verwalten und/oder Überwachen von direkte Speicherplätze verwendet werden:

NAME	GRAFISCH ODER BEFEHLSZEILE?	KOSTENPFLICHTIG ODER INBEGRIFFEN?
Windows Admin Center	Grafischen	Einbezogen
Server-Manager & Failovercluster-Manager	Grafischen	Einbezogen
Windows PowerShell	Befehlszeile	Einbezogen
System Center Virtual Machine Manager (SCVMM) & Operations Manager (SCOM)	Grafischen	Kostenpflichtig

Erste Schritte

Testen Sie Direkte Speicherplätze [in Microsoft Azure](#), oder laden Sie eine für 180 Tage lizenzierte Evaluierungskopie von Windows Server von [Windows Server-Evaluierungsversionen](#) herunter.

Siehe auch

- [Fehlertoleranz und Speichereffizienz](#)
- [Speicherreplikat](#)
- [Storage im Microsoft-Blog](#)
- [Storage Spaces Direct throughput with iWARP](#) (Durchsatz von „Direkte Speicherplätze“ mit iWARP (TechNet-Blog))
- [Neues beim Failoverclustering unter Windows Server](#)
- [Speicher Quality of Service](#)
- [Unterstützung für Windows IT pro](#)

Failoverclustering in Windows Server

15.05.2020 • 3 minutes to read • [Edit Online](#)

Gilt für: Windows Server 2019, Windows Server 2016

Ein Failovercluster ist eine Gruppe aus unabhängigen Computern, die miteinander interagieren, um die Verfügbarkeit und Skalierbarkeit von Clusterrollen (früher Clusteranwendungen und -dienste genannt) zu erhöhen. Die Clusterserver (sogenannte Knoten) sind durch physische Kabel und durch Software miteinander verbunden. Wenn auf einem oder mehreren der Clusterknoten ein Fehler auftritt, werden seine Aufgaben sofort von anderen Knoten übernommen. Dieser Vorgang wird als Failover bezeichnet. Zusätzlich werden die Clusterrollen proaktiv überwacht, um sicherzustellen, dass sie ordnungsgemäß funktionieren. Funktionieren sie nicht, werden sie neu gestartet oder auf einen anderen Knoten verschoben.

Failovercluster stellen darüber hinaus Funktionen für freigegebene Clustervolumes (Cluster Shared Volume, CSV) mit einem konsistenten verteilten Namespace bereit, mit dem Clusterrollen von allen Knoten aus auf den freigegebenen Speicher zugreifen können. Das Failoverclusteringfeature sorgt dafür, dass die Unterbrechung auf Benutzerseite nur minimal ist.

Für Failoverclustering gibt es viele praktische Anwendungsfälle, einschließlich:

- Hoch verfügbarer oder fortlaufend verfügbarer Dateifreigabespeicher für Anwendungen wie Microsoft SQL Server und Hyper-V-basierte virtuelle Computer
- Hoch verfügbare Clusterrollen, die auf physischen Servern oder virtuellen Computern ausgeführt werden, die auf Servern mit Hyper-V installiert sind

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN	PLANUNG	BEREITSTELLUNG
Neues beim Failoverclustering	Planen der Hardwareanforderungen und Speicheroptionen für Failoverclustering	Erstellen eines Failoverclusters
Dateiserver mit horizontaler Skalierung für Anwendungsdaten	Verwenden von freigegebenen Clustervolumes (CSVs)	Bereitstellen eines Dateiservers mit zwei Knoten
Cluster- und Poolquorum	Verwenden von virtuellen Gastcomputerclustern mit direkten Speicherplätzen	Vorabbereitstellen von Clustercomputerobjekten in Active Directory Domain Services
Fehlerdomänenunterstützung		Konfigurieren von Clusterkonten in Active Directory
Vereinfachte SMB Multichannel- und Multi-NIC-Clusternetzwerke		Verwalten des Quorums und von Zeugen
VM-Lastenausgleich		Bereitstellen eines Cloudzeugen
Clustergruppen		Bereitstellen eines Dateifreigabezeugen
Clusteraffinität		Paralleles Upgrade für Clusterbetriebssystem

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN	PLANUNG	BEREITSTELLUNG
		Upgrade eines Failoverclusters auf derselben Hardware
		Bereitstellen eines von Active Directory getrennten Clusters
VERWALTEN	TOOLS UND EINSTELLUNGEN	COMMUNITYRESSOURCEN
Clusterfähiges Aktualisieren	PowerShell-Cmdlets für Failoverclustering	Forum für hohe Verfügbarkeit (Clustering)
Integritätsdienst	PowerShell-Cmdlets für das clusterfähige Aktualisieren	Teamblog zu Failoverclustering und Netzwerklastenausgleich
Clusterdomänenmigration		
Problembehandlung mit der Windows-Fehlerberichterstattung		

Windows Admin Center

27.05.2020 • 9 minutes to read • [Edit Online](#)

Gilt für: Windows Admin Center, Windows Admin Center-Vorschau

Windows Admin Center ist eine lokal bereitgestellte, browserbasierte App zum Verwalten von Windows-Servern, Clustern, hyperkonvergenter Infrastruktur und Windows 10-PCs. Sie ist ohne über Windows hinausgehende Kosten erhältlich und für den Einsatz in Produktionsumgebungen bereit.

Weitere Informationen zu den Neuerungen finden Sie unter [Versionsverlauf](#).

Jetzt herunterladen


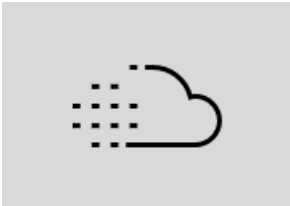
Laden Sie **Windows Admin Center** aus dem **Microsoft Evaluation Center** herunter. Obwohl dort steht „Bewertung beginnen“, handelt es sich um die allgemein verfügbare Version für den Einsatz in der Produktion, die als Teil Ihrer Windows- oder Windows Server-Lizenz enthalten ist.

Hilfe zur Installation finden Sie unter [Installieren](#). Tipps zu den ersten Schritten mit dem Windows Admin Center finden Sie unter [Erste Schritte](#).

Nicht als Vorschau bereitgestellte Versionen von Windows Admin Center können mithilfe von Microsoft Update oder durch manuelles Herunterladen und Installieren von Windows Admin Center aktualisiert werden. Für jede nicht als Vorschauversion bereitgestellte Version von Windows Admin Center wird nach der Veröffentlichung der nächsten nicht als Vorschau bereitgestellten Version 30 Tage lang Support geleistet. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Supportrichtlinie](#).

Windows Admin Center-Szenarien

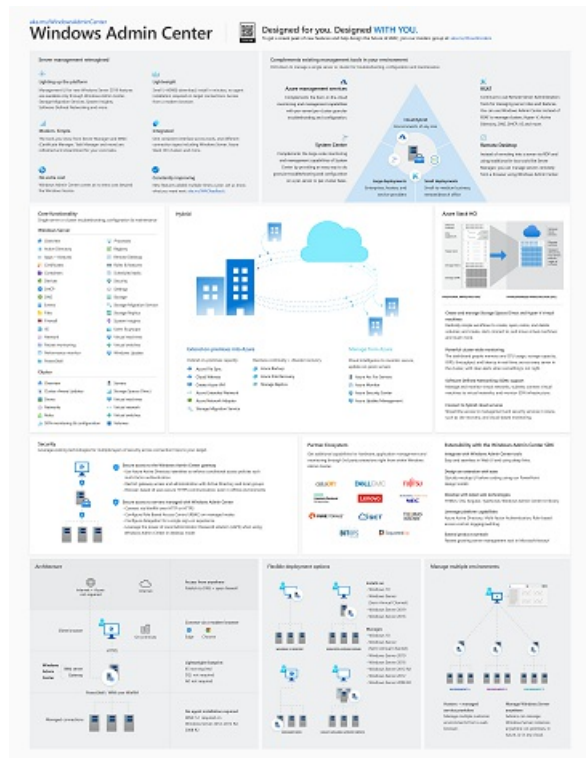
Für die folgenden Aufgaben können Sie das Windows Admin Center verwenden:

	Vereinfachen der Serververwaltung Verwalten Sie Ihre Server und Cluster mit modernisierten Versionen vertrauter Tools wie Server-Manager. Sie können die Installation in weniger als 5 Minuten ausführen und sofort mit der Verwaltung beginnen, es ist keine zusätzliche Konfiguration erforderlich. Weitere Informationen finden Sie unter Was ist Windows Admin Center?
	Arbeiten mit Hybridlösungen Die Integration in Azure unterstützt Sie beim optionalen Verbinden ihrer lokalen Server mit relevanten Clouddiensten. Weitere Informationen finden Sie unter Azure-Hybriddienste .



Optimieren der hyperkonvergenten Verwaltung
Optimieren Sie die Verwaltung von Azure Stack HCI oder hyperkonvergenten Windows Server-Clustern. Verwenden Sie vereinfachte Workloads, um virtuelle Computer, Volumes mit „Direkte Speicherplätze“, Software-Defined Networking und mehr zu erstellen und zu verwalten. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwalten hyperkonvergenter Infrastruktur mit Windows Admin Center](#).

Hier finden Sie ein Video, das Ihnen eine Übersicht bietet, gefolgt von einem Poster, das weitere Informationen enthält:



[PDF herunterladen](#)

Inhalt auf einen Blick

<p>Grundlegende Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Was ist Windows Admin Center? Häufig gestellte Fragen Fallstudien Verwandte Verwaltungsprodukte 	<p>Planen</p> <ul style="list-style-type: none"> Welche Art von Installation ist für Sie geeignet? Zugriffsoptionen für Benutzer
<p>Bereitstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorbereiten der Umgebung Installieren von Windows Admin Center Hohe Verfügbarkeit aktivieren 	<p>Konfigurieren</p> <ul style="list-style-type: none"> Windows Admin Center – Einstellungen Steuerung des Benutzerzugriffs und der Berechtigungen Gemeinsam genutzte Verbindungen Erweiterungen Automatisieren mit PowerShell

Verwendung <ul style="list-style-type: none"> • Starten und Hinzufügen von Verbindungen • Verwalten von Servern • Bereitstellen einer hyperkonvergenten Infrastruktur • Verwalten der hyperkonvergenten Infrastruktur • Verwalten von Failoverclustern • Verwalten von virtuellen Computern • Protokollierung 	Herstellen einer Verbindung mit Azure <ul style="list-style-type: none"> • Azure-Hybriddienste • Verbinden von Windows Admin Center mit Azure • Bereitstellen von Windows Admin Center in Azure • Verwalten von Azure-VMs mit Windows Admin Center
Support <ul style="list-style-type: none"> • Releaseverlauf • Supportrichtlinie • Allgemeine Schritte zur Problembehandlung • Bekannte Probleme 	Erweitern <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht der Erweiterungen • Grundlegendes zu Erweiterungen • Entwickeln einer Erweiterung • Handbücher • Veröffentlichen von Erweiterungen

Videobasiertes Lernen

Hier finden Sie einige Videos von Microsoft Ignite 2019-Sitzungen:

- [Windows Admin Center: Unlock Azure Hybrid value](#) (Windows Admin Center: Nutzen des Azure Hybrid-Mehrwerts)
- [Windows Admin Center: What's new and what's next](#) (Windows Admin Center: Was ist neu und wie geht's weiter?)
- [Automatically monitor, secure and update your on-premises servers from Azure with Windows Admin Center](#) (Automatisches Überwachen, Sichern und Aktualisieren Ihrer lokalen Server von Azure über Windows Admin Center)
- [Get more done with Windows Admin Center third-party extensions](#) (Mehr Erledigen mit Windows Admin Center-Erweiterungen von Drittanbietern)
- [Be a Windows Admin Center expert: Best practices for deployment, configuration, and security](#) (Werden Sie ein Windows Admin Center-Experte: Bewährte Methoden für Bereitstellung, Konfiguration und Sicherheit)
- [Windows Admin Center: Better together with System Center and Microsoft Azure](#) (Windows Admin Center: Bessere Zusammenarbeit mit System Center und Microsoft Azure)
- [How to use Microsoft Azure hybrid services together with Windows Admin Center and Windows Server](#) (Verwenden von Microsoft Azure-Hybriddiensten zusammen mit Windows Admin Center und Windows Server)
- [Live Q&A: Manage your hybrid server environment with Windows Admin Center](#) (Live-F&A: Verwalten Ihrer hybriden Serverumgebung mit Windows Admin Center)
- [Learning Path: Hybrid management technologies](#) (Lernpfad: Hybridverwaltungstechnologien)
- [Hands on Lab: Windows Admin Center and Hybrid](#) (Praktische Übungseinheit: Windows Admin Center und Hybridlösungen)

Im folgenden finden Sie einige Videos von Windows Server Summit 2019-Sitzungen:

- [Go hybrid with Windows Admin Center](#) (Umstellen auf eine hybride Umgebung mit Windows Admin Center)
- [What's new with Windows Admin Center v1904](#) (Neuerungen in Windows Admin Center v1904)

Und hier finden Sie einige zusätzliche Ressourcen:

- [Windows Admin Center server management reimagined](#) (Die Serververwaltung von Windows Admin Center wurde neu gestaltet)
- [Manage Servers and Virtual Machines Anywhere with Windows Admin Center](#) (Verwalten von Servern und

virtuellen Computern an jedem Ort mit Windows Admin Center)

- [How to get started with Windows Admin Center](#) (Erste Schritte mit Windows Admin Center)

Erfahren Sie, wie Kunden von Windows Admin Center profitieren

„[Windows Admin Center] hat unseren Aufwand bei der Verwaltung des Management Systems um mehr als 75 % verringert.“
Rand Morimoto, President, Convergent Computing

„Dank [Windows Admin Center] können wir unsere Kunden problemlos remote über das HTML5-Portal verwalten, und aufgrund der vollständigen Integration von Azure Active Directory sind wir in der Lage, die Sicherheit mit mehrstufiger Authentifizierung zu erhöhen.“
Silvio Di Benedetto, Gründer und Chefberater, Inside Technologies

„Wir konnten [Server Core] SKUs auf effektivere Weise bereitstellen, die Ressourceneffizienz, Sicherheit und Automatisierung verbessern, trotzdem ein hohes Maß an Produktivität erzielen und Fehler reduzieren, die auftreten können, wenn ausschließlich Skripts eingesetzt werden.“
Guglielmo Mengora, Gründer und CEO, VaiSulWeb

„Mit [Windows Admin Center] steht vor allem im SMB-Markt Kunden jetzt ein einfach zu verwendendes Tool zum Verwalten ihrer internen Infrastruktur zur Verfügung. Dadurch wird der Verwaltungsaufwand minimiert und viel Zeit gespart. Und das Beste: Es fallen keine zusätzlichen Lizenzgebühren für [Windows Admin Center] an!“
Helmut Otto, Hauptgeschäftsführer, SecureGUARD

[Erfahren Sie mehr über Unternehmen, die Windows Admin Center in ihrer Produktionsumgebung verwenden.](#)

Verwandte Produkte

Windows Admin Center dient zum Verwalten von einzelnen Servern oder Clustern. Es ergänzt vorhandene Überwachungs- und Verwaltungslösungen von Microsoft, wie z.B. Remoteserver-Verwaltungstools (RSAT), System Center, Intune oder Azure Stack, ersetzt diese jedoch nicht.

[Hier erfahren Sie, wie Windows Admin Center andere Microsoft-Management-Lösungen ergänzt.](#)

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Folgen Sie uns auf Twitter



Lesen Sie unsere Blogs

2 minutes to read